



# WALLBACHER

## DAS DORFBLATT

### Aus dem Inhalt

#### **Redaktionelles**

- Entdeckungen
- ... und Prost!

#### **Geschichte und Geschichten**

- Kleine Ursache – grosse Wirkung
- Wallbacher Dialog #1
- Eine Herzensangelegenheit
- Umnutzung

#### **Gemeinde und Schule**

- Das Schlaraffentheater
- Bewegungsmorgen
- Lager 6. Klasse
- Ideenbüro
- Abschied Schulleiterin
- Wallbacher August 2023
- Eröffnungsfest Hochwasserschutzmauer

#### **Dorf- und Vereinsleben**

- Was fliegt in der Dunkelheit?
- Teambildung Kinderkrippe
- Programm Teilhaben im Alter
- Schöne Saisonmomente der Pontoniere
- Grümpeli FC Wallbach
- Termine Badisch Wallbach
- Männer-Treff
- Theater-Vorverkauf TV Wallbach
- Brutkästen für die Schleiereule
- Ausstellung am Rheinufer

#### **Meinungen und Gedanken**

- Klimawandel
- Hilfe Kapellenstrasse



# Entdeckungen

Theresa Fischer

Entdeckungen machen bedeutet, hinauszugehen und den eigenen Standpunkt im wahrsten Sinne des Wortes zu verlassen. Interessant, was sich daraus ergeben kann, wenn man seine Komfortzone verlässt und sich auf Neues einlässt. So ging es mir, als ich den Aufruf des Redaktionsteams las und diesem folgte. Ich lernte Menschen kennen, denen ich bisher leider nie begegnete und womöglich auch nicht so schnell begegnet wäre.

Eine weitere erfrischende Entdeckung war die Sicht auf Wallbach aus einer für mich neuen Perspektive: auf dem Stand-Up Paddle stehend auf dem Rhein. Den Blick



schweifend über unseren schönen Ort wurde mir klar, wie er in seiner Gesamtheit ruhig, grün und erholend ist – trotz Kränen, Baulärm und Sperrungen, die einem im Alltag ständig begegnen.

Sich ab und zu in Ruhe umsehen und sich ganz bewusst dem Angenehmen zuzuwenden – alles eine Frage der Perspektive.

Sommerliche Grüsse  
Theresa vom WALLBACHER

**Bitte beachten Sie den geänderten Redaktionsschluss der November-Ausgabe! NEU 15. November 2023!**

## Ihre Beiträge im WALLBACHER

Das Redaktionsteam und die WALLBACHER-Leser/-innen freuen sich über jeden Ihrer Beiträge.

Um uns die Arbeit zu erleichtern, bitten wir Sie um die Einhaltung folgender inhaltlicher und formaler Kriterien:

- Ihr Beitrag hat erzählerischen, und nicht Werbe-Charakter.
- Sie erfassen Ihren Beitrag bitte in einem Textprogramm und senden uns eine Bilderauswahl als jpg, png oder PDF wenn möglich separat mit.
- Für jeden Text benötigen wir einen Titel und eine/n Autor/-in.
- Bitte aus Platzgründen nicht allzu lange Texte einsenden.
- Die Bilder wurden von Ihnen erstellt und stammen nicht aus dem Internet (Sie besitzen die Rechte).
- Senden Sie Ihre Beiträge vor dem Redaktionsschluss an:  
**info@derwallbacher.ch**



**Titelbild: neue Schiffanlegestelle**  
**Foto: Anita Müller**

# Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung.

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.

Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben.

Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Fritz Waldmeier, Traubenweg  
Michel und Giuseppina Zeender, Bodenmattstrasse  
Martin Luechinger, Ob den Reben

Fussballclub, Wallbach  
Turnverein, Wallbach

M. Rebmann GmbH, Wallbach  
Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal



## ... und Prost!

### Unser Abschied vom «alten» Redaktionsteam

**Krisztina Bitter**

Wie wichtig das ist, lernten wir ganz schnell und dies ist die Geschichte dazu.

Ein Abschied mit Überraschung – das haben wir, das neue Redaktionsteam für das alte Redaktionsteam Wochen im Voraus geplant. Denn: Einen Termin für alle zu finden, war überhaupt nicht einfach. Ein grosses Dankeschön für die Organisation an Evelyn.

Endlich kam der Tag, an dem wir uns beim Gemeindehaus besammelten. Das Wetter war nicht ganz so prickelnd, wie wir es bestellt hatten, was aber keine Auswirkung auf die Stimmung hatte, im Gegenteil.

Wir fuhren mit dem Postauto / Zug nach Möhlin. Dort am Bahnhof wartete auf uns eine Apéro-Kutsche. (Eine Pferdekutsche mit einem apérogedeckten Tisch.) Nach einer kurzen Vorstellung hiess es «Einsteigen bitte!» und



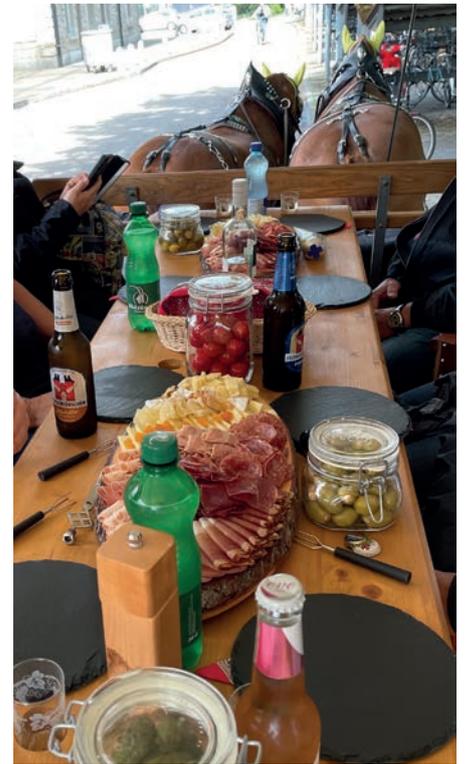
«Türe zu!». Bei schönem Wetter bleibt die Kutsche offen, aber das hatten wir leider nicht und die Frisuren waren in Gefahr.

Wir fuhren also los Richtung Rheinfelden. Bald füllten wir unsere Gläser und stiessen das erste Mal gemeinsam an, dazu

genossen wir die Köstlichkeiten. Kaum hatten wir Möhlin verlassen, wurden wir vom Kutscher aufmerksam gemacht, dass die Fahrt wohl etwas holperig werden kann und wir auf unsere Gläser und auf die offenen Flaschen gut aufpassen müssen. Es hiess: sobald, das Kommando «Prost!» von ihm kommt, sollen wir unsere Gläser anheben und die Flaschen festhalten, die Kutsche schüttelt uns durch.

Der Weg von Möhlin nach Rheinfelden kann holperig sein – das wissen wir jetzt. Auch, dass während des Feierabendverkehrs mit einer Seelenruhe über den Kreisverkehr durchkutschert werden kann. Hut ab!

Nach etwas mehr als zwei Stunden kamen wir in Rheinfelden an, von wo aus es dann wieder mit Zug / Postauto wieder zurück nach Wallbach ging. Das Wet-



ter wurde nicht besser, aber die Stimmung. Den Abend liessen wir noch gemeinsam ausklingen. Herzlichen Dank an Dieter und Viki für die Gastfreundschaft.

Ein sehr gelungener Abschied fand sein Ende, was aber überhaupt nicht heisst, dass wir die Gläser nicht mehr gemeinsam anheben.



# Kleine Ursache – grosse Wirkung

## Eine ungewöhnliche Hühner-/Entengeschichte

Eva Thomann



### Die «Tipps» verabschiedet sich

Liebe Lesende

Es gab doch tatsächlich Personen, die mich gefragt haben, warum ich mich im «WALLBACHER» nicht verabschiedet habe. Dies werde ich nun hiermit tun. Was meine Aufgabe im Redaktionsteam war, wurde schon dokumentiert, darauf verzichte ich jetzt.

Das Nachfolgeredaktionsteam, das sich ganz neu zusammengefunden hat, konnte sich schon beweisen. Man sieht, es geht sehr gut weiter ohne die «alten». Das freut mich enorm, denn wir haben alle viel Herzblut hineingegeben, auch auf der Suche nach unserer Nachfolge.

Liebe «Neue», ich wünsche euch viel Freude mit dem «Wallbacher» und dass ihr auch das Miteinander beim Erstellen der Ausgaben pflegen könnt.

Mit dieser wahren Begebenheit verabschiede ich mich nun bei allen:

Viele wissen, dass wir im Hause Thomann verschiedene Tiere beherbergen, unter anderem Hühner und Pommernenten. Die Hühner sind für die frischen Eier zuständig, die Enten für die Reduktion der Schneckenpopulation.

Wie es in der Natur gang und gäbe ist, die Enten hatten das Bedürfnis ihre Art zu erhalten. Zu diesem Zweck legten sie ihre Eier irgendwo im Garten ins Gebüsch, um

sich ab und zu darauf niederzulassen. Ihre Geduld war nicht die Beste. Kurz gesagt, daraus konnte nichts werden.

Nun zu den Hühnern. Diese sind sogenannte Legehennen, eigentlich nur auf Eierlegen programmiert. Aber manchmal bricht auch da die Natur durch und der Wunsch auf Nachkommen taucht auf und wird immer grösser. Ein Huhn, es heisst Chip, wollte sich



die beiden ca 1 Monat alt

das nicht entgehen lassen und begann eifrig die Eier zu bebrüten. Henriette, eine andere Hühnerdame fand, das wollte sie auch. So legte die restliche Hühnerschar ihre Eier fleissig zu den beiden Brüterinnen. Daraus konnte nichts werden, so ganz ohne Gockel. Also, was tun mit zwei glücklichen Hühnern? Diese Frage war ziemlich schwierig zu beantworten, denn es konnte nur traurige Verlierer geben.

Kurzerhand kamen mir die alten Enteneier in den Sinn. Die sind doch sehr unterschiedlich zu den Hühnereiern, nämlich cremeweiss und die anderen braun. Das sollte



Chip mit Nachwuchs ...



... und Henriette



ihre «richtige» Familie

doch klappen. Also nahm ich den Hühnern die Eier weg und gab ihnen Enteneier zum bebrüten, insgesamt 7. Die sind alt, waren bei jedem Wetter draussen, das gibt sicher keine Kleinen, denn mit drei Enten sind wir gut eingedeckt. Wir konnten täglich die neuen Hühner Eier entfernen und die Glucken konnten ohne Probleme weiterbrüten. Wir alle waren in diesem Fall zufrieden.

Tja, ich habe die Rechnung ohne die Natur gemacht. Mein Fehler. Am 13. Juli hatte Chip ein schwarzes Kleines und am 18. Juli Henriette ein helles. Oha.

Ich habe dann mal Onkel Google befragt. So ganz selten kommt es nicht vor, dass Hühner Enteneier ausbrüten. Ganz einfach, weil sie zuverlässiger sind und viel mehr

Geduld aufbringen, um zu Kleinen zu kommen. Das zeigt sich bei der Brutdauer, Hühner ca 21 Tage, Enten 28-30 Tage.

Die beiden sind auf jeden Fall überglücklich. Sie sorgen für die Kleinen als wären es ihre eigenen. Mutterliebe eben. Die Hühner legen bereits wieder Eier. Es wird wohl nicht mehr so lange dauern, bis sie die Jungen gehen lassen wollen. Im Moment ist das Geschrei aber noch sehr gross, wenn Mama nicht in Sichtweite ist. Auch werden sie bald grösser sein als ihre Leihmütter. Was dann wohl passiert? Wir werden auf der Hut sein.

Ein neues Zuhause haben wir für die beiden schon gefunden und wer weiss, vielleicht erfahrt ihr eines Tages, wie es mit den beiden weitergeht.

## Wallbacher Dialog #1

mit Raymond Lugin an der Rheinstrasse, im Juli 2023

Evelyn Sievers

**Evelyn (E):** Lieber Raymond, für den «WALLBACHER» möchte ich gern künftig Interviews mit Dorfbewohner\*innen machen. Als Deine Nachbarin erlaube ich mir, mit Dir anzufangen. Danke, dass Du Dir dafür Zeit genommen hast.

**Raymond (R):** Ich bin zwar keine Persönlichkeit von hier, bin aber bereit mitzumachen, weil ich mit den Dorfbewohnern sehr verbunden bin.

**E:** Ich habe erfahren, dass Du im September 93 Jahre jung wirst. Du bist sicher einer der ältesten Einwohner von Wallbach?

**R:** Laut Auskunft bin ich der fünftälteste von über 2000 Bürger\*innen. Als ich Wallbach im Jahr 1970 entdeckte, waren es nur etwa 800.

**E:** Wie fühlst Du Dich?

**R:** Trotz meinem hohen Alter geht es mir glänzend. Ich muss keine Medikamente nehmen, habe guten Appetit und trinke gerne ein Glas Wein. Das Einzige, was ich vermisse, ist meine Frau Ursula, die vor 5 Jahren gestorben ist. Zum Glück wohnt jetzt meine Tochter Anouk bei mir und meine andere Tochter Dominique ist für das Wochenende verantwortlich. Ferner habe ich viele liebe Freunde, die jederzeit bereit sind zum Helfen, wenn Not am Mann ist.

**E:** Wenn man mit Dir plaudert, hört man etwas Französisches in Deiner Aussprache und auch der Name tönt entsprechend. Woher kommst Du?

**R:** Ich komme aus einem kleinen Dorf in der Vallée de Joux im Waadtländer-Jura. Obschon ich schon über 70 Jahre in der Deutschschweiz wohne, ist der Akzent geblieben. Ich zähle zum Beispiel immer noch auf Französisch.

**E:** Wie bist Du überhaupt nach Wallbach gekommen?

**R:** Es war ein langer Weg. Mit 13 Jahren hatte ich mir bereits aus meinem Sparkässeli einen Chemieversuchskasten gekauft, denn damals wollte ich schon Chemiker werden. Ich wollte auch in Zürich an der ETH studieren, dafür musste ich aber zuerst Deutsch lernen und besuchte in Solothurn die Kantonsschule. Von dort habe ich noch

- sehr schöne Erinnerungen. Unsere Maturaklasse trifft sich nach 75 Jahren immer noch jährlich. In Zürich lernte ich neben dem Studium auch meine Frau Ursula kennen und wir waren im Jahre 1953 schon verheiratet. Nach dem Studium führte der Weg, wie für die meisten Chemiker nach Basel. Dort fanden wir eine wunderschöne Altwohnung direkt am Rheinufer. Leider wurde sie abgerissen. Meine Familie, die unterdessen mit 2 Töchtern gewachsen war, fand im Jahr 1970 dank Hilfe von Freunden ein altes Bauernhaus (als Abbruchobjekt ausgeschrieben !!) in Wallbach. Weder der Name noch der Ort waren mir vorher bekannt.
- E:** Wie habt Ihr am Anfang in einem Abbruchobjekt wohnen können?
- R:** Einige Jahre haben wir noch in Basel in einer Wohnung gelebt und für Renovationen hin und her gependelt. Das Haus war sehr gross. Freunde brachten uns Möbel. Einige Wallbacher Buben wollten uns helfen, vermutlich auch dank unserer zwei Töchter. Wir kauften einen Ping Pong-Tisch, einen Flipperkasten und vieles mehr und stellten alles bei uns auf, damit die Jugendlichen in unserer Nähe blieben. Wir wollten wissen, was unsere Mädchen trieben! Die Buben waren auch dabei beim Umbau. Sie sind inzwischen Grossunternehmer geworden, sind uns aber bis heute treu geblieben.
- E:** Wie fand der Kontakt mit der Bevölkerung statt?
- R:** Einmalig. Dank den vielen Vereinen und Anlässen war dies kein Problem. Ich bin immer noch Mitglied von fünf Vereinen. Mein erster und geliebtester war der Chüngelizuchtverein. In Wallbach fühle ich mich sehr wohl und möchte unter keinen Umständen in ein Altersheim zügeln.
- E:** Wo findet der Kontakt mit den Leuten aus Deiner Generation statt?
- R:** Auf meine Initiative hat man damals den Adlerstamm für die Pensionierten gegründet. Neben Stammtischgesprächen haben wir auch Besichtigungen in und ausserhalb Wallbach durchgeführt. Wir hatten grossen Erfolg. Heute existiert der Stamm immer noch. Leider sind die Restaurants Adler, Schiff und Pinte verschwunden. So treffen wir uns jeweils jeden Freitag im Fabriggli.
- E:** Ich habe gehört, dass Du Dich sehr stark mit Rebenpflege beschäftigt hast?
- R:** Tatsächlich, als ich 1970 als fremder «Fötzel» nach Wallbach kam, wurden nur noch ein Paar Trauben geerntet, die mit Holunderbeeren oder anderen Früchten zu einem Spezialtrunk angesetzt wurden. 1978 bot sich für mich eine einmalige Chance, einen Jugendtraum zu verwirklichen. So konnte ich meinen eigenen Rebberg pflegen, meine eigenen Trauben sammeln und den selbst hergestellten Wein trinken. Die Arbeit im Rebberg braucht aber viel Kraft. Heute haben zum Glück zwei jüngere Wallbacher das Amt mit grosser Freude übernommen.
- E:** Was hast Du Besonderes in Wallbach unternommen?
- R:** Auf Grund meines Berufes habe ich mich um ein grosses Dorfproblem wegen der Deutschen Nachbarschaft gekümmert, nämlich Lärm und Gestank aufgrund der am gegenüberliegenden Rheinufer gelegenen Industrie. Heute ist das Problem weitgehend gelöst. Mit der Beschaffung einer eigenen Photovoltaik-Anlage war ich auch in letzter Zeit mit den Bewilligungen und Beschaffung der Geräte sehr stark engagiert.
- E:** Die Bevölkerung ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Weisst Du noch alles, was passiert?
- R:** Ich lese gerne Zeitungen und gehe so oft an Versammlungen wie möglich. Durch die Stammtischgespräche bin ich auch über das Geschehen im Dorf orientiert.
- E:** Was hast Du letzthin Neues über Wallbach erfahren?
- R:** Als direkter Rheinanwohner muss ich hier das 10 Mio.-Projekt Hochwasserschutz erwähnen, das im September 2023 im grossen Stil eingeweiht wird.
- E:** Was wünschst Du für Wallbach für die Zukunft?
- R:** Heute habe ich Probleme mit der Digitalisierung. Sicher sind auch andere in einer ähnlichen Situation. Meine erste Begegnung mit einem Bildschirm war 1990, kurz vor meiner Pensionierung. Gegenwärtig höre ich Wörter wie Computer, Laptop, Tablet, Notebook, Whatsapp, Facebook und noch mehr, alles auf Englisch, die mir fremd sind. Wenn Probleme mit diesen neuen Einrichtungen auftreten, kommt, wie es sich herausgestellt hat, der Sohn oder der Enkel der Familie zur Hilfe. Für uns Senioren ohne dieses Glück wäre es wünschenswert, wenn wir im Dorf einen Ort hätten, wo wir Ratschläge von jungen, interessierten EDV-Spezialisten einholen oder sogar defekte Handys oder Laptops bringen könnten. Diesen Wunsch gebe ich gerne an unseren Gemeinderat weiter.
- E:** Vielen Dank für das Gespräch, lieber Raymond. Wen schlägst Du für das nächste Interview vor?
- Raymond Lugrin durfte zum Abschluss drei Namen von Wallbacher\*innen nennen, die er für das nächste Interview vorschlägt. In der nächsten Ausgabe wird das Gespräch mit einer dieser Personen zu lesen sein.

# Eine Herzensangelegenheit

Heidi Rapold

Liebe Leser und Leserinnen

Ich wollte schon oft einen Artikel bzw. Bericht schreiben und habe es dann (warum auch immer) doch nicht gemacht.

Aber dieser ist mir **eine Herzensangelegenheit**.

Wenn ich kurz ausholen darf:

Mein Mann und ich waren vor etlichen Jahren, auf der Suche nach Bauland, auf Wallbach aufmerksam geworden. An einem sonnigen Sommertag sind wir mit den Velos durchs Dorf gefahren. Was soll ich sagen, es war Liebe auf den ersten Blick.

Die Konsequenz daraus: wir sind einige Monate später in unser Haus im Robinienweg Nr. 671 (heute Nr. 8) einzogen und haben viele, sehr schöne Jahre verbracht.

Nun hat das Schicksal einen dicken Strich durch unsere weiteren Zukunftspläne gemacht. Mein Mann Thomas ist Ende Mai verstorben. Mein Schock war unbeschreiblich.

Aber mir schlug eine enorme Welle des Mitgeföhls und der Hilfsbereitschaft entgegen, die mich in all meiner Trauer aufgefangen hat.

Dass Familie hilft, ist klar – wenn man denn sich versteht. Was zum Glück bei meinem Bruder und mir der Fall ist.

Nachbarn das Gleiche – oder?!  
**Mitnichten!!!!**

Ich wurde zum Einkaufen gefahren.

Unsere – nein, nun leider nur meine beiden Hunde Zimt und Bruce (meine Jungs) und ich wurden in die Hundeschule und zurück gefahren.

An meinem Geburtstag hiess es «Du bist von mir zum Mittagessen eingeladen, keine Widerrede!»

Es gibt so viele Einladungen zum



Kaffee und auf ein Gespräch, auch wenn manche sagen: «Wir können leider **NUR** ... .

Ich empfinde es keineswegs als **NUR**, da es von Herzen kommt!!! Bei der Einladung zur Tavolata zu kommen hatte ich erst gezögert aber dann (Gott sei Dank) doch angenommen. Es war ein schöner, abwechslungsreicher Mittag.

Ebenso die vielen Umarmungen haben für mich etwas Tröstliches und geben mir Kraft.

Aber auch über die Dorfgrenzen hinaus bekam und bekomme ich viel Unterstützung.

Ich könnte noch endlos viele Beispiele aufführen. Aber dann bekäme ich vermutlich Ärger mit der Redaktion, da der Artikel zu umfangreich würde.

Ein Beispiel sei mir noch gestattet zu erwähnen. Es betrifft unsere Gemeindeverwaltung.

Da mag mancher beim Lesen denken «na, das ist doch deren Job». Aber den kann man auf verschiedene Art und Weise machen. Unsere Gemeindeverwaltung macht ihn, wie ich aus eigener Erfahrung berichten kann, auf eine sehr hilfsbereite und einfühlsame Art und Weise. Ich habe in letzter Zeit leider auch Anderes erlebt.

Für einige mag mein Beitrag vielleicht etwas zu rührselig sein. Aber mir war er, wie Anfangs schon erwähnt, **eine Herzensangelegenheit**.

Wir, das sind Zimt, Bruce und ich können hoffentlich noch viele Jahre in Wallbach, der Perle am Rhein, geniessen.

Liebe Grüsse und allen eine gute Zeit.

# Umnutzung

Dieter Roth sen.

In Wallbach sind Rotschwänzli auf die Welt gekommen ...

Zugegeben, das ist nicht sehr einmalig. Würde auch keine Schlagzeile in einem Boulevardblatt abgeben. Aber bitte, falls Sie (gähnend) im Begriff sind, umzublättern: Geben Sie der folgenden kurzen Erzählung eine Chance – und lesen Sie weiter:

Eine Gruppe Frauen trifft sich wöchentlich zum Gebet in der röm.-kath. Kirche hier in Wallbach. An einem solchen Mittwochmorgen Mitte Juli realisieren sie, dass sie bei ihrer Andacht nicht allein in der Kirche sind... – und ab jetzt beginnt die Geschichte, einmalig zu werden: «Das tönt doch nach frisch geschlüpften Vögelchen!» Kaum sind sich die Frauen in die-

ser Sache einig – kommt ein ausgewachsenes Rotschwänzchen, den Schnabel voll Futter, durchs hohe Kirchenfenster in den grossen Raum geflogen. Sein Ziel ist ein Vogelnest, das nur durch den Innenraum der Kirche erreichbar ist – und sich zuhinterst und zuoberst unter der Decke befindet. Nach dem Füttern nimmt das Tierchen vom Nest aus den Hin- und Ausweg durch ein zweites Fenster, das in den Sommermonaten ebenfalls ein wenig offen steht. Insider und gelegentliche Kirchenbesucher konnten dieses emsige Ein und Aus der Vogeleltern beobachten – und an einem schönen Tag wurden die Vogel-Kinderchen flügge. Lustig anzuschauen, wie die drei Jungvögel die Kirche als Voliere für ihr Flugtraining nutzen.

Lustig – vielleicht etwas weniger für die Reinigungsleute, die sich mit den hinterlassenen Spuren dieser röm.-kath. Rotschwänzchen-Familie befassen mussten... Schön jedenfalls, dass diese Aufzucht den beiden Vogel-Eltern gelungen ist, dank Heimlichkeit, Beharrlichkeit, dank Kirche und Kirchenfenstern, die man aufkippen kann – und im Sommer tut. Schon bald verliessen die jungen Vögel das Gotteshaus und staunten wohl nicht wenig über den riesigen Wallbacher Himmel, der sich ihnen auftat.

Infolge schwindenden Interesses an herkömmlichen Gottesdiensten beschliesst man da und dort die Umnutzung von Kirchen. Bei uns ist eine Vogelfamilie solchem Entschcheid zuvorgekommen, mit einer Idee, die ein Nebeneinander von gelegentlichen Gottesdiensten und gelegentlichem Vogelparadies erlaubt.

Schon ein bisschen einzigartig, oder?



**Rotschwanz Junior auf einer Kirchenbank**



**Kirchenwand mit Vögelchen**

# Das Schlaraffentheater

Ronja, 6. Klasse

**SCHULE WALLBACH**



Wir, die 6. Klasse, bereiteten ein Musical vor und führten es auf. Das Theater handelte von einem Schüler, welcher genug vom Schülerleben hatte und auf einmal im Schlaraffenland war. Dort wurde ständig nur geschlafen und gegessen – ein Traum, oder? Allerdings wurde es nach einer Weile doch anstrengend und der Schüler brauchte ein wenig Abwechslung. Deshalb schlug er den Schlaraffen verschiedene Dinge vor, die man machen könnte. Er wollte zum Beispiel lesen, in ein Theater, reisen und vieles mehr. Die faulen und verfressenen Schlaraffen allerdings hatten eher wenig Lust etwas zu machen. Zu jedem der Dinge, die der Schüler vorschlug, gab es ein Lied.



Das Ganze war natürlich eine Menge Arbeit. Nach einer Vorleseunde wurden die Rollen mithilfe eines Castings, an die Schülerinnen und Schüler verteilt. Gestartet haben wir mit dem Üben der Texte. Jeder musste den Text zu seinem Lied oder seiner Rolle üben und auswendig lernen. Oft übten wir in der Schule die Lieder, in dem wir sie einfach durchgesungen haben. Als die meisten Lieder halbwegs funktionierten, ging es an das Choreografieren der Tänze. Es gab immer kleinere Gruppen die Tänze erfanden, währenddessen übten die Sprechrollen ihre Texte und ihren Einsatz. Neben dem Texte lernen und Tänze erfinden, sangen wir auch immer mal wieder die zwei ersten Lieder durch, welche alle zusammen sangen. Nach dem ersten Monat konnten wir die Lieder und die Tänze miteinander verbinden. Jede Woche sangen und tanzten wir die ersten zwei Lieder durch und übten die Tonlage und den Einsatz. Währenddessen mussten wir auch die Aufstellung üben, also wer wo stand und wo der Chor bei den Sololiedern war. Nach einiger Zeit gingen wir auch auf die Bühne im Mehrzweckraum. Dort wurde das Musical öfters durchgespielt. Manchmal mussten wir auch einige Szenen oder Lieder mehrmals

durchspielen, weil sie noch nicht so gut funktionierten. Nach einigen Wochen ging es dann endlich auf die richtige Bühne. Jetzt war es Zeit, am Bühnenbild zu arbeiten. Wir mussten Besteck und Essen basteln und Papiersterne und einen Mond an dem Vorhang aufhängen. Das Equipment für die Solosänger wurde hauptsächlich von zuhause mitgebracht. Auch für die Kostüme fanden wir Einiges in unseren Kleiderkästen oder es wurde von den Lehrpersonen besorgt. Einige Kostüme wurden auch selber gebastelt, wie zum Beispiel das Karten- und das Würfelkostüm für die Spieler. An der Lautstärke mussten wir viel üben da viele von uns zu leise sprachen. Und kaum hatten wir uns versehen, war auch schon die Vorführung. Sie lief im Großen und Ganzen ziemlich gut. Zum Abschluss sangen noch mal alle zusammen und danach kam die Zugabe. Alle hatten Spass und die Arbeit hat sich wirklich gelohnt.



# Dieser Bewegungsmorgen hat Spass gemacht!

Jeanne und Sina, 4. Klasse

Am 7. Juni begann unser Bewegungsmorgen um 8.15 Uhr auf dem Pausenplatz. Unter dem Überdach auf dem Pausenplatz standen 10 Pylonen mit Nummer 1 bis 10. Bei jeder Pylone stand eine altersdurchmischte Gruppe mit neun bis zehn Kindern. Es waren Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse dabei. Als erstes gab es ein Einwärmen, das Hr. Mangold leitete. Das Aufwärmspiel war «Päärlifangis». Um 8.45 Uhr begannen die Spiele:

Weitsprung, geleitet von Fr. Bold, Waldlauf, geleitet von Fr. Stohler, Sackhüpfen, geleitet von Corinne Stocker, Sprint, geleitet von Fr. Vogel, Gruppenakrobatik, geleitet von Fr. Gisler, Ringli werfen, geleitet von Hr. Wallner, Teamspiel, geleitet von Fr. Laube, Plastiksack-



fangen, geleitet von Hr. Mangold, Ballonstress, geleitet von Fr. Jemelin, Kugelstossen, geleitet von Fr. John.

Den Postenwechsel hat Hr. Wallner mit einer lauten Gashupe angekündigt. Für den Postenwechsel hatten wir fünf Minuten Zeit. Die grosse Pause begann um 9.40 Uhr und war um 10.00 Uhr vorbei. Die Posten dauerten 10 Minuten. Die Gruppenakrobatik war eine Yoga-Entspannungspause vor dem nächsten Posten. Beim Posten Teamspiele hatte jeder ein oder zwei Seile, die an einer Holzplatte befestigt waren. Die Holzplatte hat ein bisschen wie ein Halbmond ausgesehen. Man musste mit dieser Halbmond-Holzplatte einzelne Turmteile zu einem ganzen Turm



zusammensetzen. Es war sehr schwierig, den Ball auf den Turm zu setzen, ohne dass der Turm zusammenbrach. Beim Posten Plastiksackfangen musste man Tennisbälle mit einem Plastiksack fangen. Beim Posten Ballonstress musste man die Ballons so lange wie möglich in der Luft halten, ohne dass sie auf den Boden fielen. Es war ein Gruppenwettkampf, bei dem es bei den meisten Posten Punkte gab. Bei diesen Posten gab es keine Punkte: Teamspiel, Gruppenakrobatik und Ballonstress. Schulschluss war um 11.45 Uhr beim Schulhaus. Wir haben am nächsten Tag erfahren, wer die fünf besten Gruppen waren. Die Kinder der fünf besten Gruppen haben einen Schokostängel bekommen, die Kinder der anderen Gruppen Schokomarienkäfer. Nach dem Bewegungsmorgen waren ein paar Kinder sehr erschöpft und andere weniger. Im Großen und Ganzen war der Bewegungsmorgen sehr toll. Es war zwar ein wenig anstrengend, aber es hat grossen Spass gemacht.



# Lager der 6. Klasse auf dem Balmberg

6. Klasse

**SCHULE WALLBACH**



## Tag 1 – 26.6.2023

Heute um 8:00 Uhr morgens versammelten wir uns am Bahnhof Mumpf. Wir waren noch sehr müde, aber die Freude war gross. Nach zwei Stunden Zugfahrt kamen wir am Bahnhof in Solothurn an, dann wurden wir von einem extra Bus abgeholt und fuhren den steilsten Pass der Schweiz auf den Balmberg hinauf.

Im Lagerhaus Tannenheim angekommen richteten wir uns als erstes in den Zimmern ein.

Den Nachmittag verbrachten wir bei tollem Wetter mit einem Fotolauf und einer Alpaka-Trekking Tour.

Im Anschluss gingen alle duschen. Zum Abendessen gab es Pasta mit verschiedenen Sossen. Nach dem Abendessen durften wir noch ein feines Dessert geniessen: Selbstgebackene Köstlichkeiten unserer Eltern. Daraufhin spielten wir im Kreis ein paar tolle Spiele zusammen und durften den Abend mit Gesellschaftsspielen ausklingen lassen.

(Gioele, Emma, Lisa, Chloé)

## Tag 2 – 27.6.2023

Obwohl gestern Abend alle sehr spät eingeschlafen waren, wurden heute alle vor dem Klingeln des Weckers wach und sangen aus dem Fenster «Happy Birthday» für Ivy. Nachdem wir gefrühstückt hatten, brachen wir um 9:00 Uhr in den Seilpark Balmberg auf.

Im Seilpark angekommen, wurden wir alle genau eingeführt und die Routen wurden erklärt. Als erstes mussten wir die etwas einfacheren Parcours testen. Danach durften wir auch auf die anderen und schwereren Parcours gehen. Es gab sogar Freefalls am Ende von zwei Parcours.

Nach anstrengenden und lustigen drei Stunden für alle, gingen wir zum Haus zurück und assen draussen Lunch. Kurz nach der Mittagspause ging es weiter. Wir wetteiferten in einem Spielesport-Turnier. Zuerst spielten wir in etwas kleineren Gruppen Fussball und Tischtennis und danach in grossen Gruppen zum Abschluss noch Brennball. Als sich nach einer kleinen Freizeitphase alle fer-

tig gemacht hatten, gab es zum Abendessen Schnitzel mit Pommes und ein feines Dessert. Den Abend liessen wir mit gemeinsamen Spielen ausklingen.

(Leon, Felix, Ivy, Stella, Colin)

## Tag 3 - 28.6.2023

Heute wurden wir mal wieder mit Musik geweckt, diesmal war es nicht Happy Birthday, sondern Sali Bonani. Nachdem alle wach waren, gab es Frühstück. Dann hatten wir eine kleine Pause, bevor es weiterging.

Das heutige Programm bestand daraus, in Gruppen Seifenkisten zu bauen. Um ca. 12.00 Uhr gab es draussen Burger zum Mittagessen. Am Nachmittag durften wir unsere selbstgebauten Seifenkisten austesten. Für die Werbung zu unseren Seifenkisten und für das Zeitrennen wurden Punkte verteilt. Am Ende gewann dann knapp eines der 5er Teams mit nur einem Punkt Vorsprung. Wir lernten daraus, dass man aus wenigen Materialien ein gutes Gefährt bauen kann. Zum Abschluss spielten wir ein Geländespiel namens Herr der Ringe. Nachdem wir noch eine zweite Runde Herr der Ringe gespielt hatten, durften wir ein wenig Freizeit geniessen und hatten Zeit unsere Ämtli zu machen.

Zum Abendessen hatten wir Curryreis mit Poulet und Salat. Nach einem leckeren Dessert schauten wir den Film «Rico, Oskar und die Tieferschatten». Das ist der Film zum Buch, welches wir in der Schule gelesen hatten. Und dann gings auch schon wieder ins Bett. (Jeroen, Diley, Lucille, Norah, Chiara)

## Tag 4 – 29.6.2023

Nachdem wir heute Morgen früh aufgestanden waren, frühstückten wir wie gewöhnlich und bereiteten unseren Lunch vor.

Um 8.42 Uhr ging es dann mit dem Bus zum Hauptbahnhof Solothurn. Von dort aus machten wir in Gruppen einen Detektiv Trail, bei welchem wir diverse Bauwerke und Orte in der Stadt suchen und verschiedene Rätsel lösen mussten. Am Ziel angekommen, konnten wir mit dem erarbeiteten Code eine Schatztruhe öffnen und uns unseren Preis abholen: Eine Schokolade.

Nach dem Detektiv Trail liefen wir zum Schwimmbad. Dort angekommen assen wir als erstes unseren Lunch und gingen dann ins Wasser. Als wir wieder aus dem Wasser kamen, gab es für alle ein Glacé. Wir vertrieben uns danach noch die Zeit im Wasser, auf der Wiese, auf der Riesenrutsche oder auf dem Sprungturm, bevor wir mit dem Bus zurück zum Lagerhaus fuhren. Da hatten wir noch etwas Freizeit und zum Abendessen gab es dann leckere, selbstgemachte Pizza und Salat.

Am Abend gingen wir in den Gemeinschaftsraum, da fand der Bunte Abend statt. Dort spielten wir lustige Spiele wie zum Beispiel «Vier Ecken», «Apfeltanz», «Babyfüttern» und Weiteres. Als die Spiele fertig waren, tanzten wir zu toller Musik. Beim letzten Lied wurden wir emotional, weil wir merkten, dass wir nicht mehr miteinander in die Klasse gehen und uns nicht mehr so viel sehen werden. Dann heul-



ten wir alle zusammen im Flur und umarmten uns. Als wir uns beruhigt hatten, machten wir uns Bett fertig und gingen ins Bett. Es war ein sehr schöner und auch emotionaler Tag. *(Niklas, Vincent, Ronja, Giulia, Mia)*

### Tag 5 – 30.6.2023

Heute ist der letzte Tag unseres Klassenlagers. Nach einer kurzen und emotionalen Nacht wurden wir um 8.00 Uhr mit dem Lied «Happy Birthday» geweckt, welches unseren beiden Geburtstagskindern Lisa und Giulia gewidmet war.

Nach dem Frühstück packten wir unsere Koffer und putzten das ganze Lagerhaus. Als wir fertig

waren, assen wir gemeinsam zu Mittag und genossen noch die letzten Minuten, bevor es nach Hause ging. Während der Busfahrt nach Solothurn war es wegen der vielen Gruppen sehr eng und stickig. Trotzdem haben wir es alle gut überstanden. Am Bahnhof Mumpf angekommen, verabschiedeten wir uns voneinander und begrüßten freudig unsere Eltern.

Wir sind sehr dankbar, dass wir dieses Lager machen und so viele, tolle Abenteuer und schöne Momente erleben und geniessen durften.

*(Chloé, Lisa, Raphael Jonas, Emma, Gioele)*



# «Wir hätten niemals gedacht, dass wir so Grosses leisten und erreichen können»

Chloé, Norah, Felix und Leon



Mit Unterstützung der Schulsozialarbeiterin Sabine Kiesling kümmern sich jedes Schuljahr ausgewählte Sechstklässlerinnen und Sechstklässler um die Sorgen und Ideen gleichaltriger oder jüngerer Schülerinnen und Schüler der Schule. Im 2. Semester des Schuljahres 2022/2023 waren dies Chloé, Norah, Felix und Leon. Sie waren jeden Donnerstag von 11 bis 11:45 Uhr als Beraterinnen und Berater im Ideenbüro Wallbach tätig. Am Ende des Schuljahres reflektieren alle Ideenbüro-Beraterinnen und Ideenbüro-Berater jeweils ihre Arbeit, so auch diese vier Schülerinnen und Schüler:

«Es hat uns sehr grossen Spass gemacht im Ideenbüro zu arbeiten. Die Arbeit im Ideenbüro hat sich angefühlt wie eine Woche Arbeit, nicht wie ein Semester. Könnten wir entscheiden, würden wir gerne noch länger hier im Ideenbüro bleiben. Wir haben sehr viel im Ideenbüro gelernt, z.B. bei seltsamen Fällen ernst zu bleiben. Es kamen nämlich auch für uns

lustige Fälle rein, die aber für die jüngeren Kinder ernst waren, z.B. verrückte Ideen, die einfach nicht zu realisieren waren. Das mussten wir ihnen dann freundlich erklären, und das haben wir geschafft. Die Schülerinnen und Schüler sind gerne zu uns gekommen, und wir haben uns immer über neue Fälle und Arbeit gefreut. Wir konnten bei vielen Schülerkonflikten richtig helfen und unsere Arbeit wurde von allen sehr geschätzt. Auf eine Idee, die wir verwirklicht haben, sind wir besonders stolz. Es ist die Birke im Eingangsbereich, deren Blätter unsere Handabdrücke darstellen. Wir haben uns gewünscht, dass unsere Schulleiterin Judith Studer ihren Handabdruck ganz oben verewigt. Das hat sie auch gemacht. Sie verlässt wie wir die Schule, und ihre sowie unsere Handab-

drücke bleiben hoffentlich noch lange hier erhalten. Wir wünschen uns, dass die Ideenbüro-Beraterinnen und Ideenbüro-Berater im Schuljahr 2023/2024 unsere Idee mit den Handabdrücken fortführen und eine genauso schöne Zeit hier haben werden wie wir. Das Besondere und eigentlich Beste am Ideenbüro ist, dass man viele Freiheiten hat und grosses Vertrauen geschenkt bekommt. Wir hätten nämlich niemals gedacht, dass wir so Grosses leisten und erreichen können. Aber das haben wir dank dem grossen Vertrauen geschafft, und das macht uns so stolz. Wenn man Kindern nämlich grosses Vertrauen gibt, werden sie Grosses leisten und erreichen. Und das wünschen wir auch den nächsten Beraterinnen und Beratern.»



# Abschied als Schulleiterin nach 17 Jahren

Judith Studer

**SCHULE WALLBACH**

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher

Als ich vor 17 Jahren meine Stelle als Schulleiterin in Wallbach antrat, ahnte ich nicht, dass eine so lange Zeit daraus werden sollte. Normalerweise zog es mich nach acht bis zehn Jahren weiter und eine neue Herausforderung reizte mich. Nun bin ich fast doppelt so lange geblieben und habe es keinen Moment bereut. Denn Herausforderungen hatte ich genug und sie kamen immer wieder von Neuem. Als ich im Jahre 2006 in Wallbach startete, wurden im Aargau verpflichtend in allen Gemeinden Schulleitungen eingeführt, vorher existierte noch das System des Rektorats mit wenig Kompetenzen und minimalen Ressourcen. Ab 2006 übernahmen die Schulleitungen Aufgaben im Bereich Schulentwicklung und Personalführung, beides spannende Aufgaben, die mich schon immer interessierten und zu denen ich mich auch weitergebildet habe. Neue Erkenntnisse aus der Bildungsforschung und Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft führten dazu – und werden dies auch künftig tun - dass die Bildungslandschaft vermehrt in Bewegung kam. Viele und auch einschneidende Projekte auf Bundes- und Kantonebene wurden lanciert und führten in den einzelnen Schulen zu Entwicklungs- und Veränderungsprozessen. Diese Projekte und Prozesse zu steuern, zu begleiten, mit Behörden und Lehrpersonen zusammen zu analysieren und entsprechend umzusetzen, war eine sehr spannende und herausfordernde Aufgabe. Die Projekte folgten fast Schlag auf Schlag, so dass es mir nie langweilig wurde ;-)

Hier ein paar Meilensteine, die sowohl Sie als SteuerzahlerInnen, die Behörden (Gemeinderat und Schulpflege), die Schulver-



*Das Abschlussgeschenk der Kinder «blüht» nun in meinem Garten* ©

waltung, die Lehrpersonen, die Eltern, die SchülerInnen und mich als Schulleiterin beschäftigt und herausgefordert haben.

2007 Einführung Integrative Schulung und erste Computer für SchülerInnen, 2009 Abstimmung «Bildungskleeblatt» im Aargau, 2010 Neue Promotionsverordnung und Einführung Schulsozialarbeit in Wallbach, 2011 Einführung Lehreroffice für Personen- und Notenverwaltung – keine handgeschriebenen Zeugnisse mehr, 2013 Erarbeitung Elternmitwirkungskonzept, 2015 Strukturreform Schule Aargau > Umstellung auf 6 Jahre Primar/3 Jahre Oberstufe, 2016 Einführung ALSA (Administrative Schulverwaltung Aargau), 2016 Einweihung neuer Kindergarten und Erweiterung Schulraum mit Aula, 2017 Start Erarbeitung Konzept Tagesstrukturen, 2019 Einführung Neuer Aargauer Lehrplan (LP21), 2020 Systemwechsel neue Ressourcierung für Pensenberechnung, 2022 Neue Führungsstrukturen (Abschaffung Schulpflege), ab 2023 volles An-

gebot Tagesstrukturen und Wechsel in der Schulleitung.

Die Bewältigung all dieser Aufgaben und Herausforderungen wäre nicht möglich gewesen ohne die aktive und konstruktive Mitarbeit und Unterstützung aller Beteiligten und Betroffenen an den unterschiedlichsten Projekten.

Ich kann nicht alle nennen, es ist mir aber wichtig, wirklich ALLEN ganz herzlich DANKE zu sagen für die tolle Zusammenarbeit, die Unterstützung und das Vertrauen, das Sie mir in den vergangenen Jahren geschenkt haben. Ich verlasse Wallbach mit einem lachenden und einem weinenden Auge und freue mich darauf, doch noch ab und zu im Schulhaus und somit in der «Perle am Rhein» sein zu dürfen. Ich wünsche der neuen Schulleiterin, Aïeda Thommen Frey, einen guten Start und viel Freude bei der spannenden Arbeit. Der ganzen Schule Wallbach wünsche ich, dass sie weiterhin gut gedeihen und auf die Unterstützung von Ihnen, der Bevölkerung von Wallbach zählen kann, zu Gunsten der Kinder.

# Wallbacher August 2023

Aïeda Thommen Frey

**SCHULE WALLBACH**

Mit grosser Freude schreibe ich meinen ersten Beitrag im «Wallbacher» als neue Schulleiterin der Schule Wallbach. Bereits in der Frühlingausgabe konnte ich mich Ihnen persönlich vorstellen. Wie meine Vorgängerin Judith Studer werde ich weiterhin bemüht sein, Ihnen durch diverse Artikel Einblicke ins Schulleben zu ermöglichen.

## Schule Wallbach – stark unterwägt

Jedes Kind kommt mit seinem ganz persönlichen Begabungsprofil auf die Welt. Diese Vielfalt der Talente und Interessen soll in der Schule in diesem Jahr besonders im Fokus stehen. Seine Stärken zu kennen und so seine Begabungen zu nutzen sind wichtige Treiber für Innovation und Weiterentwicklung. Jedes Kind soll durch das Erkennen seiner Stärken, eine Stärkung des Selbstwerts erfahren. Selbstkompetenz bedeutet zu wissen, wer man ist, wo man hin möchte und die Fähigkeit, auf das Erreichen seiner Ziele hinzuarbeiten. Wer sich voll Begeisterung seinen Interessen und Leidenschaften widmet, entfaltet seine Potenziale und stärkt seine Stärken.

Zudem fördert das gegenseitige Wahrnehmen der Stärken und Interessen bei anderen Menschen das soziale Miteinander und die Akzeptanz gegenüber der Vielfalt in einer Klasse. Durch verschiedene Aktivitäten in der Klasse und der Schule werden wir dieses Motto immer wieder ins Licht rücken.

## Rückblick Schulabschluss

Bevor wir das neue Schuljahr starten konnten, haben wir noch das alte Schuljahr feierlich abgeschlossen. Bei schönem Wetter konnten wir am 7. Juli gemeinsam mit vielen Eltern, Verwandten und Behördenmitgliedern auf dem Vorplatz der Schule eine schöne Schulschlussfeier erleben. Die vorgetragenen Songs der Schülerinnen und Schüler berührten manche Zuhörerinnen und Zuhörer. Die im vergangenen Jahr von den Schülerinnen und Schülern geleistete Arbeit wurde in den Ausstellungen innerhalb der Klassenzimmer gewürdigt und gaben den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick ins vergangene Schuljahr. Gleichzeitig wurde die Möglichkeit genutzt, mit den Lehrpersonen oder

anderen Eltern ins Gespräch zu kommen. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Die gebratene Wurst auf dem Grill und die leckeren Kuchen oder Brötchen, die von der 5. Klasse verkauft wurden, haben den gemütlichen Abend abgerundet. Die von der Elterngruppe «Schtern» organisierte Schokokuss-Schleuder und die Cüpli-Bar für die Erwachsenen haben ebenfalls zum Erfolg der Feier beigetragen.

## Ehrungen und Verabschiedungen

Auch in diesem Jahr konnten wir einige Ehrungen für besonders treue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule feiern. Erwähnen möchte ich hier im Besonderen das 30-jährige Jubiläum von Peter Wallner. Ein grosser Dank für den unermüdlichen Einsatz zugunsten der Schule gilt natürlich allen Geehrten.

Leider galt es auch Abschied zu nehmen. Sandrine Kaufmann verlässt nach 5 Jahren den Kindergarten Wallbach. Ihr gilt ebenfalls ein grosses Dankeschön für ihre geleistete Arbeit.

Ein sehr emotionaler und berührender Abschied wurde der langjährigen Schulleiterin Judith Studer zuteil, welche nach 17 Jahren engagierter Arbeit hier an der Schule in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist.

Zuletzt mussten wir uns auch von den 6.-Klässlerinnen und 6.-Klässlern verabschieden. Auch dieser Abschied war emotional und berührend.

Wir wünschen euch allen von Herzen alles Gute für die Zukunft!



**Lehrpersonen 2023/24**

Erfreulicherweise konnten wir zwei vakante Stellen schnell wieder besetzen. Julie Boutellier unterrichtet im Kindergarten «Edelstein» und Bianca Facciorusso arbeitet als Klassenlehrerin an der gemischten 1./2. Klasse. Wir freuen uns sehr, dass unser Schulteam somit komplett ins neue Schuljahr starten kann. An

den gemeinsamen Sommerarbeitstagen konnten wir das neue Schuljahr planen und die Vorfreude auf die bevorstehenden Schulerlebnisse mit den Schülerinnen und Schülern ist gross.

**Schulstart 2023/24**

Als hätte das warme und schöne Wetter auf den Schulstart gewartet, konnten wir am 14.08.2023 bei

Sonnenschein ins neue Schuljahr starten. Alle Kinder wurden herzlich begrüsst. Die neuen 1. Klasse-Kinder konnten dann als Erstes durch den von den anderen Kindern gemachten Torbogen ins Schulhaus gehen. Gefolgt von den Eltern eroberten die Kinder ihre Schulzimmer und das Schulhaus wurde nach der langen Sommerferienzeit wieder lebendig.



**Julie Boutellier**  
**Lehrperson Kindergarten**

Mit grosser Freude blicke ich auf das neue Schuljahr 2023/24 und erwarte gespannt die neugierigen, strahlenden, aufgeweckten, verträumten und vielleicht auch etwas schüchternen Gesichter in der Kindergartenabteilung «Edelstein». Nach zehn Jahren als klassenführende Lehrperson am Kindergarten in Villnachern, freue ich mich sehr, in Wallbach neben einer neuen Schule, auch ein sympathisches tolles Kollegium und eine wunderschön gelegene Gemeinde kennenzulernen. Ebenso erfüllt mich die künftige Zusammenarbeit gemeinsam mit Mirella Maliszewski mit viel Vorfreude.

Bereits 34 Jahre fühle ich mich nun im Fricktal zuhause und lebe seit einigen Jahren in Frick. Meine Kindheit und Schulzeit habe ich am Rande des Oberen Fricktals – in Gansingen – verbracht.

Schon als kleines Mädchen liebte ich es, Neues zu entdecken, Dinge auszuprobieren, mit viel Phantasie Geschichten zu erfinden, in neue Rollen zu schlüpfen und meine Zeit bedeutungsvoll mit Kreativität zu gestalten. Diese Leidenschaft fürs Kreative hat mich bis ins Jetzt begleitet. Und so freue ich mich nicht nur auf die kunterbunte Arbeit mit den Kindern, sondern blicke ebenso erwartungsvoll meiner einjährigen Ausbildung im Bereich «Interior Design» an der Schule für Gestaltung entgegen.

«Die Welt der Realität hat ihre Grenzen, die Welt der Phantasie ist grenzenlos» Jean-Jaques Rousseau  
Sich ein wenig diese grenzenlose Phantasie bewahren zu dürfen, dies wünsche ich jedem Menschen.



**Bianca Facciorusso**

Mein Name ist Bianca Facciorusso und ich wohne aktuell mit meinem Partner in Bad Säckingen. Hier bin ich auch geboren und aufgewachsen.

Ursprünglich bin ich gelernte Tourismuskauuffrau. Diesen Beruf habe ich einige Jahre sowohl in Deutschland, als auch in der Schweiz ausgeübt, bis ich mich dazu entschied, meinem eigentlichen Berufswunsch nachzugehen: Primarlehrerin! Die Leidenschaft für das Reisen habe ich jedoch beibehalten. Ich liebe es andere Orte und Kulturen kennen zu lernen bzw. in diese einzutauchen, vor allem kulinarisch.

Meinen Abschluss an der PH FHNW in Muttenz erhielt ich im Sommer 2021. Seit dem Schuljahr 2020/21 war ich jedoch bereits als Fachlehrperson an der Primarschule Münchwilen (AG) tätig und übernahm im Schuljahr 21/22 dann auch die Klassenleitung der 5./6. Klasse. Im Laufe der letzten drei Jahre habe ich gemerkt, dass mein Lehrerinnenherz für die Unterstufe schlägt. Umso mehr habe ich mich über die Möglichkeit gefreut, hier in Wallbach die Vertretung für Frau Stohler zu übernehmen. Nach Frau Stohlers Rückkehr, werden wir dann gemeinsam die 1./2. B unterrichten.

Bereits vor Beginn meines Studiums durfte ich einen Tag in der Primarschule Wallbach «schnuppern». Das durchweg positive Bild, welches ich an diesem Tag erhielt, hat sich auch in den letzten Wochen bestätigt, in denen ich bereits diverse Male den Unterricht und die Kinder besuchen durfte. Ich freue mich sehr auf meine Zeit hier und die Möglichkeit kleine Persönlichkeiten beim Heranwachsen zu unterstützen.



Für die Kinder des 1. Kindergartenjahres begann am Dienstag ein neuer Abschnitt in ihrem Leben: Sie machen sich nun auch jeden Tag auf den Weg zum Schulhaus und dort in den Kindergarten.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern ein tolles Jahr und viel Freude beim Lernen! Ganz im Sinne unseres Jahresmotto freue ich mich auf ein starkes Schuljahr und danke für die



grosse Unterstützung von Seiten der Eltern, Behörden und der Bevölkerung und für ihr Vertrauen in die Arbeit der Lehrpersonen.

Aïeda Thommen Frey, Schulleiterin, August 2023

## Einweihungsfest Hochwasserschutzmauer

### Gemeinderat

Im Jahre 2010 begann die Gemeinde Wallbach mit der Planung einer Hochwasserschutzmauer am Rhein. Im Juni 2020 bewilligte der Regierungsrat das Gesamtprojekt; im Frühjahr 2022 begannen die Bauarbeiten.

Im September 2023 darf nun der Bevölkerung ein Jahrhundert-Bauwerk übergeben werden, das nicht nur die Gemeinde vor dem Rhein-Hochwasser schützen wird, sondern der Bevölkerung auch neue, attraktive Aufenthaltsorte am Rhein bietet und mit der ökologischen Aufwertung des Rheinufers ein Vorzeigeobjekt ist.

**Am Samstag, 23. September 2023, ab 11.00 Uhr, wird für die Bevölkerung ein Einweihungsfest durchgeführt. Entlang der Rheinstrasse, ab Unterdorf-**

**strasse bis zum Pontonierdepot, werden verschiedene Getränke- und Verpflegungsmöglichkeiten angeboten.**

Die Rheinstrasse wird in diesem Strassenabschnitt für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Die Feuerwehr Unteres Fischingental wird einen kleinen Teil der mobilen Schutzelemente aufbauen. Ein Info-Stand orientiert über das ausgeführte Projekt.

Gegen Ende August wird in alle Haushalte eine Einladung mit dem Fest-Flyer sowie einem 5-Franken-Gutschein pro Person zugestellt, der bei allen Anbietern im Festgelände eingelöst werden kann.



Die Gemeinde Wallbach lädt ein zum

**Tag der Hochwasserschutzmauer**

Am Samstag, 23.09.2023 ab 11.00 Uhr

Feiern Sie mit uns die Einweihung der Hochwasserschutzmauer

Mit vielen Attraktionen:

Schneesportverein mit Verpflegung und abends Bar

Fischerzunft mit Merlan Filet

Pontonierfahrverein mit Grillwürsten und Pommes frites

Jugendtreff Waikiki mit Waffeln, Popcorn und Sirup

Kinderkrippe mit Kinderschminken

Ufer 30 mit Raclette

Musikalische Unterhaltung mit der Steelband Panskan

Fabriggli mit Pulled Pork Burger und Coupe



Der Gemeinderat freut sich, nach langen Jahren der Planung, Projektierung und Ausführung nun mit der Bevölkerung den Abschluss der Bauarbeiten feiern zu dürfen.

# «Was fliegt in der Dunkelheit?»

**Evelyn Sievers**

Lepidoptera natürlich. Was? Nachtfalter! Sie gehören zu den Insekten der Ordnung Lepidoptera, den Schmetterlingen. Schmetterlinge kennen wir alle aus dem Garten oder von der letzten Wanderung der einfach vom Weg zum Postauto. Aber diese Tagfalter, vor allem die grossen, die uns auffallen, machen nur 5 % aller insgesamt 10'648 Schmetterlingsarten in Europa aus. 60 % sind Kleinschmetterlinge und 35 % Nachtfalter. Und eben diese hat uns bei der Sommerexkursion des NVVW (Natur- und Vogelschutzverein Wallbach) Stephen Skillman vom Naturschutzverein Magden aus nächster Nähe gezeigt. Am Abend des 30. Juni 2023 in der Dämmerung trafen sich neugierige Wallbacherinnen und Wallbacher am alten Waldhaus, wo Stephen schon alles vorbereitet hatte: es waren grosse weisse Tücher gespannt, welche, mit hellem Licht angestrahlt, in der Dunkelheit die Nachtschwärmer des Wallbacher Forstes anlocken sollten.



Zuerst musste es aber dunkel werden.

Die Wartezeit verging wie im Nachtfalterflug, während uns Stephen einen interessanten Vortrag über Falter aller Art hielt, in den er



auch Anekdoten aus seiner spannenden Biografie einfliessen liess. Danach wurde am Feuer das Abendessen zubereitet.

Gestärkt und entspannt durch gemeinsames Essen, Trinken, Plaudern und Singen am Feuer konnte es dann nach Einbruch der Dunkelheit endlich losgehen: Spinner, Flügler, Schwärmer und Spanner aller Art versammelten sich auf den weissen Tüchern im gleissenden Licht. Sie wurden schonend eingefangen, bestimmt und dann wieder in die Freiheit entlassen. Die Farbe und Formen muteten fremdartig an, wie aus einer anderen Welt. Ein zauberhaftes Erlebnis.

Wer selbst einmal einem dieser faszinierenden Wesen begegnet, findet bei der App inaturalist Hilfe bei der Bestimmung.

Der Abend war für alle Teilnehmenden eine sehr besondere Erfahrung. Vielen Dank an den NVVW und Stephen Skillmann.



# Teamweiterbildung

## – Vielfalt entdecken und erleben

Daniela Küng

Am Samstag, 1. Juli 2023, besuchte das Personal der Kinderkrippe Wallbach eine Teamweiterbildung zum Thema Vielfalt.

In Institutionen der frühen Kindheit, beispielsweise in Kindertagesstätten wie der Kinderkrippe Wallbach:

- versammeln sich Menschen unterschiedlichster Herkunft, mit unterschiedlichem Aussehen, Alter und Geschlecht sowie mit verschiedenen Interessen und Fähigkeiten – ein grosser Erfahrungsschatz
- können Fachkräfte als tolerante Vorbilder dienen – Vielfalt als Normalität: dabei geht es darum, Unterschiedliches auch unterschiedlich zu behandeln, d.h. Unterschiede nicht zu ignorieren, aber auch nicht überzubetonen!
- können Fragen der Kinder zu Unterschieden wahrheitsgetreu beantwortet werden

- können Deutungen der Kinder respektvoll aufgegriffen und erweitert werden

Um sich in einer Umgebung zu rechtzufinden und sie sich nach und nach anzueignen, müssen sich junge Kinder in ihr wiederfinden können. Sie können nur das kennenlernen, was in ihrer Reichweite ist. Durch die Auswahl von Bilderbüchern und Spielmaterialien wird ihnen eine Werthaltung vermittelt (was ist wichtig, was ist normal, ...), an der sie sich orientieren.

Macht ein Kind schon in jungen Jahren positive Erfahrungen mit Vielfalt, lernt es, diese als Ressource zu sehen und einen empathischen, wertschätzenden Umgang mit allen Menschen zu pflegen.

In diesem eintägigen Weiterbildungskurs behandelte und erarbeitete das Krippenteam Inhal-



te und Ziele zum Thema Vielfalt. Dabei ging es um die Bedeutung der frühen Kindheit für die Entwicklung von Toleranz und darüber, wie Kinder Unterschiede wahrnehmen. Wir setzten uns mit unserer eigenen Haltung zum Thema Vielfalt auseinander und reflektierten unsere persönlichen Wertvorstellungen. Ein weiteres Thema war, wie sich die zentralen Aspekte im Umgang mit Vielfalt in den Arbeitsalltag einbauen lassen: bei der Interaktion mit den Kindern, bei der Gestaltung der Lernumgebung, bei der Zusammenarbeit und im Austausch innerhalb





des Teams und mit den Eltern. Wir diskutierten Erfahrungen und Umsetzungsideen in der Praxis, lernten die sog. Toleranzbox kennen und erarbeiteten gemeinsam viele Praxisideen.

Die Kursleiterin Katja Stäheli vermittelte dem Team spannende und lehrreiche Informationen und gab diverse Aufgabenstellungen vor, die wir in Gruppen diskutierten und zu denen wir Lösungen erarbeiteten.

In der Kinderkrippe gibt es schon einige Materialien, in denen die Vielfalt positiv eingebaut ist – zum Beispiel Bilderbücher (mit Brillenträgern, Kindern mit verschiedenen Haar-, Haut- und Augenfarben, RollstuhlgängerInnen etc.) oder die Familienwand mit den Fotos der Kinder, die ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Familien zu zeigen, Geschichten von zu Hause zu erzählen und Unterschiede wie auch Gleichheiten zu erkennen.

Während des Weiterbildungskurses entstanden im Team zahlreiche neue Ideen, wie die Vielfalt in der Kinderkrippe Wallbach neu konzipiert und das Gelernte im Alltag umgesetzt werden kann.

Alle Kinder sind gleichwertig und müssen in ihren Stärken und Schwächen wahrgenommen und wertgeschätzt werden.

**Es ist normal, dass wir verschieden sind!**



## Das Programm 2023-2024 ist da!

**Suzanne Weingart**

In den letzten Monaten haben wir an unserem neuen «Auftritt» gearbeitet. Viele haben sich am Gestaltungsprozess beteiligt. Salije Müller, unser neues Vorstandsmitglied, hat unsere Ideen im neuen Logo, dem neuen Programmheft und der neuen Webseite grossartig umgesetzt. Design und Inhalt spiegeln optimal die Ziele und Werte unserer Vereinstätigkeit wider.

**Gut gelaunt setzen wir uns dafür ein, dass Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben immer möglich ist.**

Die Angebote und Veranstaltungen ergeben sich durch begeis-

tertes, freiwilliges Engagement und grosszügige finanzielle Unterstützung. Mit wenigen Ausnahmen sind die Anlässe kostenlos und das Teilhaben ohne Anmeldung möglich.

In Kürze werden die Programmhefte in alle Briefkästen in Wallbach und Mumpf zugestellt. Das

**TräffTeam** freut sich auf viele spannende Begegnungen und fröhliches Zusammensein im **ZentrumsTräff**. Das **Hopp-la Fit-Team** begrüsst ab September wieder Kinder und Seniorinnen und Senioren zum gemeinsamen Bewegungsspass. Schaut rein – Ihr seid herzlich willkommen!

**TEILHABEN  
IM ALTER**

Raum für Generationen  
im Fricktal



# Schöne Saisonmomente der Pontoniere Wallbach

Liza Kaufmann

Die Saison der Pontoniere Wallbach durfte bei traumhaftem Wetter in Angriff genommen werden. Nach einem erfolgreichen Adler Cup in Aarau, stand das bernisch-kantonale Wettfahren am 10.–11. Juni in Aarwangen an. Auch dieses Wettfahren wurde mit Erfolg beendet, dies nicht zuletzt dank gewonnenem Goldkranz in der Sektionswertung.

Zwei Wochen später war endlich das Wochenende der langersehnten Schweizermeisterschaften in Schwaderloch da. Nach der Besichtigung am Freitagabend war es am frühen Samstagmorgen so weit. Mit gemischten Gefühlen wurde der Wettkampf beendet, dies sicher auch bedingt, dass das eine oder andere nicht nach Wunsch gelang. Die Pontoniere Schwaderloch stellten ein tolles Festgelände und einen spannenden Parcours auf die Beine. Das Fest konnte in vollen Zügen genossen werden, so verging das Warten auf das Rangverlesen wie im Fluge.

Zu aller Freude und Überraschung fiel das Rangverlesen sehr positiv aus und die Sektion Wallbach wurde zum Verlesen der Einzelresultate des Öfteren genannt. Schon nur bei unseren Kleinsten fuhren drei von vier Schiffen in die Kranzauszeichnungen. Das Highlight gebührt jedoch unseren Schweizermeister-

rinnen, dem Fahrerpaar Nussbaum-Nussbaum. Alicia und Yasmin holten sich in der Frauenkategorie den Siegertitel. An dieser Stelle nochmals im Namen vom ganzen Verein: Herzliche Gratulation.

Dieser Sieg und alle anderen erfolgreichen Kranzauszeichnungen mussten natürlich gefeiert werden.



**Alicia und Yasmin,  
unsere Schweizermeisterinnen**

Die Pontoniere wurden herzlich und zahlreich von den Dorfvereinen und der Bevölkerung Wallbachs auf dem Gemeindeplatz empfangen. Dem warmen Empfang gebührt ein grosses Dankeschön, den Stürzi's für die Wirtschaft, der Musikgesell-

schaft Magden für die musikalische Begleitung und nicht zuletzt allen Freunden und Bekannten für das herzliche Willkommen heissen. Ein wunderbares Wettkampfwochenende konnte so ganz entspannt und in einem schönen Rahmen ausklingen.

Es blieb nicht lange Zeit, um sich von den Schweizermeisterschaften zu erholen, denn schon der nächste grosse Anlass im Vereinsjahr stand an. Das traditionelle Fischessen, welches aufgrund der laufenden Bauarbeiten an der Rheinstrasse, ausnahmsweise am Badplatz bei der Fischerzunft durchgeführt werden durfte.

Die Fischerzunft half bei den Aufstellarbeiten, so lernte man sich besser kennen und fand schnell einen gemeinsamen Nenner. So konnte das Fest fast wie gewohnt durchgeführt werden. Auch die zahlreichen Besucher fanden den Weg an den Badplatz. Die Bar, die ausnahmsweise nicht schwimmen konnte, wurde trotz ungewohnter Standfestigkeit und leider starkem Regen gut besucht. Das Wetter hatte sich am Sonntag zum Glück wieder von seiner besseren Seite gezeigt und so konnte das Schlauchbootrennen grösstenteils trocken durchgeführt werden. Am Abend liess man das Fischessen innerhalb des Vereins ausklingen.

Auch nach dem Fischessen blieb keine lange Erholungsphase für die Lagerbesucher des Jungpontonierlager in Einigen. Von den insgesamt über 200 Teilnehmern und Leiter kamen 7 davon aus Wallbach. Im Jungpontonierlager in Einigen werden eine Woche lang Schwimmprüfungen abgelegt, Weidling gefahren, geschnürt, Hütten gebaut und bei den Älteren die theoretische und praktische Motorbootsprüfung durchgeführt. Man lernt in dieser Woche Kolle-



**Das diesjährige Fischessen am Badplatz**



*Die Lagercrew in Einigen*

gen der anderen Vereine aus der ganzen Schweiz besser kennen, welche man dann an den Wettfahrten immer wieder antrifft. Das Lager in Einigen war auch dieses Jahr trotz des betrübten Wetters und dem vielen Regen ein Erfolg. Die nassen Kleider trocknen schliesslich

wieder und die vielen schönen Erinnerungen bleiben.

Auf dem Saisonprogramm bleibt jetzt noch die JP-Challenge in Buchs sowie das Wettfahren und die Jungpontonierschweizermeisterschaft am 26.–27. August in Rheinfelden. Dann heisst es leider schon bald wieder Schiffe putzen, Parcours abräumen und sich auf die nächste Saison freuen.

## FC Wallbach: Nach dem Grümpeli ist vor dem Grümpeli

**Michi Herzog**

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, liebe Wallbacherinnen und Wallbacher, liebe Vereinsmitgliederinnen und Mitglieder

Das diesjährige Grümpeltturnier vom FC Wallbach war dank euch ein voller Erfolg. Getreu dem Motto «Ein Fest fürs Dorf» haben Jung und Alt, Gross und Klein, Fussballer und Nicht-Fussballer, Ponti und TV, Birkenstrasse und Flösser-



weg, auf dem Sportplatz Sandgruben ein wunderbares Grümpeli bestritten. Die Geselligkeit und der Austausch zwischen Vereinen und der Bevölkerung stand im Vordergrund und wurde toll gelebt.

Auch im nächsten Jahr wird ein Grümpeli geplant. Voraussichtliches Datum wird **Freitag, 14.06.2024** und **Samstag, 15.06.2024** sein.

Also zücht eure Agenden und tragt euch diese Daten rot und fett markiert ein ☺

Wir würden uns freuen, möglichst viele Besucherinnen und Besucher an diesen Tagen auf der Sportanlage Sandgruben begrüßen und bewirten zu dürfen.

Sportliche Grüsse  
Grümpeli OK

## Termine Badisch Wallbach

**Karin Güll**



**Montag, 25.09.2023**  
von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr

Blutspendetermin in der Flößerhalle

**Samstag, 21.10.2023**  
ab 19.00 Uhr

Country- und Oldiekonzert des Country Western Club Bad Säckingen in der Flößerhalle

**Samstag, 25.11.2023**  
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Bezirksturnier Kunstrad des RSV Wallbach, Abteilung Kunstrad in der Flößerhalle

# Männer-Treff

## Heutzutage Mann sein – was bedeutet das für Dich?

Dirk Badura



Suchst du andere Männer, um dich auszutauschen, um andere Herangehensweisen kennen zu lernen oder um einfach mal so sein zu können, wie du wirklich bist? Ich möchte mit diesem Männer-treff einen Rahmen schaffen, in dem genau das möglich wird:

- sich über all das, was uns in unseren Leben beschäftigt, auszutauschen
- Gelegenheiten haben, in denen wir reflektieren, sanft sind, wild sind oder einfach nur so sind, wie wir jetzt gerade da sind
- Anregungen geben, sich mit

unserer Rolle, mit unseren Wünschen und Gefühlen konstruktiv auseinander zu setzen

- Uns mit den Gegensätzen wie Mann-Frau, Stark-Schwach, Hart-Verletzlich, Zielgerichtet-Offen oder Aktivität-Stille auseinanderzusetzen, den Wert beider Seiten zu entdecken auch und gerade in uns
- Den Mut finden, sich den eigenen seelischen Verletzungen zuzuwenden und über Wege der Heilung zu sprechen
- ... Und vieles mehr, das uns in unserer persönlichen Entwicklung weiterbringen kann

Die Idee ist, dafür ein regelmässiges Treffen (einmal pro Monat) vor Ort im Fricktal zu organisieren. Abrunden können wir es durch zusätzliche Zoom Treffen, wenn dafür Zeit und Bedarf ist. Ich stelle mir vor, dass sich eine feste Gruppe findet, die sich regelmässig trifft.

Die ersten Treffen werden das gegenseitige Kennenlernen im Fokus haben – aber vielleicht gibt es auch die ein oder andere Übung, in der wir mal mehr in uns schauen – wer sind wir, was ist da noch so in uns, was sich zeigen möchte. Der generelle Ablauf eines Treffens wird ungefähr wie folgt sein und etwa 2,5 Stunden dauern:

- Ankommen, gegenseitige formlose Begrüssung
- Eröffnung des Treffens mit einfachen verbindenden Übungen, jeder wird abgeholt wie er gerade da ist durch eine kurze Austauschrunde
- Hauptteil des Abends sind dann verschiedene Übungen, Austausch, Rituale, Tanzen, Kochen und und und. Ideen, Vorschläge und Beteiligungen aus der Gruppe sind willkommen und erwünscht.

IUST AUF AUSTAUSCH?  
**MÄNNER-TREFF**  
**FRICKTAL**

FREITAG, 1. SEPTEMBER 2023 · 18.30 UHR  
 4323 WALLBACH

Anmeldung bei Dirk Badura  
 (dirkbadura@icloud.com)  
 Genaue Ort wird nach Anmeldung mitgeteilt

**Heutzutage Mann sein**  
**WAS BEDEUTET DAS FÜR DICH?**  
 SUCHST DU ANDERE MÄNNER,

- UM DICH AUSZUTAUSCHEN,
- UM ANDERE HERANGEHENSWEISEN KENNEN ZU LERNEN
- UM EINFACH MAL SO SEIN ZU KÖNNEN, WIE DU WIRKLICH BIST?

WIR LADEN DICH HERZLICH EIN, ALL DIES IM MÄNNERTREFF FRICKTAL ZU ERLEBEN.

MEHR INFO:  
 • [WWW.DIRKBADURA.CH/MAENNER-TREFF.HTML](http://WWW.DIRKBADURA.CH/MAENNER-TREFF.HTML)  
 • DIRK (TELEGRAM: [HTTPS://T.ME/FLYINGCOURS69](https://t.me/flyingcours69))

• Zum Abschluss teilen wir noch mal miteinander was wir mitnehmen, wie es dem einzelnen gerade geht

• Danach ist Raum für ein langsame Ausklingen für etwa eine weitere Stunde

Für den Rahmen, unsere Kommunikation und unsere Absicht werden wir am Anfang gemein-

sam Regeln und Beschreibungen unserer Absicht und Haltung erstellen. Dadurch entsteht Verbindlichkeit, Sicherheit und Vertrauen untereinander.

Du hast Interesse – oder noch Fragen: melde dich gerne bei mir: [dirkbadura@icloud.com](mailto:dirkbadura@icloud.com) /

Telegram:

<https://t.me/FlyingColours69>)

Ein erstes Treffen, um sich gegenseitig zu beschnuppern, findet am 1. September um 18:30 Uhr in Wallbach statt (der genau Ort wird nach der Anmeldung mitgeteilt). Eventuelle Kosten für die Örtlichkeit und ggf. Essen und Getränke teilen wir untereinander auf.

## Vorverkauf Theater TV Wallbach

**Thierry Thomann**

Für das diesjährige Turnertheater mit dem Namen «Ein Sommernachts-Albtraum» konnten wir wieder einige bekannte Gesichter auf die Bühne gewinnen. So wird Philipp Bosch von Willi Kaufmann gespielt, die Rolle seiner Freundin Natalie übernimmt Lexi Kaufmann. Die Rolle von Melanie, Philipps Exfreundin, ist momentan noch nicht besetzt. Melanies Exfreund Reto wird von Dieter Rua verkörpert. Maria, die Mitbewohnerin von Melanie, spielt Corinne Rua. Die Rollen der beiden Polizisten Claudia Suter und Hans Sutter werden von Joelle Allenspach und Severin Guarda übernommen und mit Luca Kaufmann als Nachtwandler steht auch ein Newcomer auf der Bühne.

### Daten Theater 2023

**Samstag, 18.11.2023 20:00 Uhr**

**Sonntag, 19.11.2023 14:00 Uhr**

**Freitag, 24.11.2023 20:00 Uhr**

**Samstag, 25.11.2023 20:00 Uhr**

Türöffnung am Freitag & Samstag ist um 18:30 Uhr, am Sonntag um 12:00 Uhr.

Ab der Türöffnung zaubern «Les Marmitons» wiederum ein herrliches Mittag- oder Abendessen, welches bis zum Aufführungsbeginn verzehrt werden kann. An unserer beliebten Cüpli-Bar können Sie wieder einen Drink geniessen.

### Vorverkauf

Der Vorverkauf findet am Samstag, 28.10.2023 von 09:00 bis 12:00

TURNVEREIN  
WALLBACH

PRÄSENTIERT

# EIN SOMMERNACHTS- ALBTRAUM

Aufführungsdaten:

- Samstag, 18. November 2023, 20:00 Uhr
- Sonntag, 19. November 2023, 14:00 Uhr
- Freitag, 24. November 2023, 20:00 Uhr
- Samstag, 25. November 2023, 20:00 Uhr

Türöffnung: Fr & Sa: 18.30 Uhr / So: 12:00 Uhr

 **Mehrzweckhalle Wallbach**

---

Vorverkauf:

28. Oktober 2023 Feuerwehrmagazin Wallbach

Telefonische Reservation:

Marianne Hasler, 079 644 27 43  
31.10.2023-16.11.2023, jeweils von 18:00-20:00 Uhr

 @turnvereinwallbach
  Theater Wallbach

[www.theater-tvwallbach.ch](http://www.theater-tvwallbach.ch)

Uhr beim Feuerwehrmagazin statt. Telefonische Reservationen sind ab dem 31.10.2023 jeweils dienstags- und donnerstagsabends zwischen 18:00 und 20:00 Uhr bei Marianne

Hasler unter 079 644 27 43 möglich. Wir freuen uns jetzt schon auf euren zahlreichen Besuch!

OK Theater 2023

# Brutkästen für die Schleiereule

Diana Keller

Sind Ihnen schon die zwei bogenförmigen Löcher unterhalb vom Kirchendach aufgefallen?



Hinter den Einfluglöchern befinden sich längliche Durchgänge sowie grosse Holzkisten. Im Idealfall werden Schleiereulen die Kis-

ten beziehen und diese als Brutplatz benützen. Schleiereulen sind unauffällige Wallbacher und je nach Mäuseangebot fliegen mal mehr, mal weniger durch die Gärten und übers Feld. Mehrere Jahre brüteten die lautlosen Jäger in der Nachbarscheune der Kirche, welche zur Zeit von Turmfalken belegt ist. Die Renovationsarbeiten am Wallbacher Kirchendach hat der Natur- und Vogelschutzverein genutzt, um Schleiereulen eine neue Brutgelegenheit zu bieten. Denn sie werden nicht grundlos auch «Kircheneulen» genannt. Es wurde beraten, getüftelt und gewerkelt, bis die geeignetste Lösung für Tier und Mensch gefunden wurde. Unser bester Nisthilfenbastler hat die Holzkisten zuvor konstruiert und gebaut und anschliessend wurden sie hinter dem Durchgang im Kirchendach montiert. Dies benötigte etwas körperliche Flexibilität und Elastizität im engen Dachstuhl. Aus Erfahrung muss etwas Zeit vergehen, bis neue Brutgelegenheiten entdeckt und angenommen werden. Doch

die Chancen stehen gut. Die Schleiereule ist die einzige europäische Eule, die regelmässig in Scheunen und Kirchtürmen brütet. Auf dem Feld hat es dieses Jahr mehr Schleiereulen als letztes Jahr und ich konnte die weisse Jägerin schon mehrmals beim Fliegen durch die Gärten beobachten. Die elegante Eule mit dem herzförmigen Gesicht ist meistens stumm, faucht bei Bedrohung oder trampelt dumpf mit den Füssen während der Balz. In der Dämmerung und bei Nacht lohnt sich also ein regelmässiger Blick nach oben, um die helle Jägerin zu entdecken. Wir hoffen, dass solche faszinierenden Beobachtungen bald in der Kirchstrasse möglich sind. Auf diesem Weg bedankt sich der Natur- und Vogelschutzverein nochmals bei der Kirchengemeinde für die gute Zusammenarbeit und den reibungslosen Ablauf.

Doch nicht nur Schleiereulen sind eine faszinierende Beobachtung. Auch den rasanten Flugkünstlern, den Schwalben, beim Fliegen zuzuschauen ist eine wahre Freude. Deshalb möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass unser Verein Schwalbennester anbietet. Diese können nach Kontaktaufnahme mit einem Vorstandsmitglied bezogen werden.



Natur- und Vogelschutzverein Wallbach



NVV Wallbach

# Klimawandel

Bild: Designed by brgfx / Freepik

© by Romy Mattli-Fbh./112



**E**s wird gejammert und geflücht,  
während man den Schatten sucht.  
Der Schweiß, er rinnt trotz Totenstarre,  
noch heisser wird es in der Karre.  
Die Sitze brenne fast wie Feuer,  
zum Folterwerkzeug wird das Steuer.  
Der Klimawandel dieser Scheiss,  
er lässt und schmoren, s'ist viel zu heiss.

**D**ie Wiesen braun, längst knochentrocken,  
selbst Tümpel können nicht mehr locken.  
Verdampft das Wasser in den Kühlen,  
kein Schwein kann sich mehr darin suhlen.  
Ja, alte Bäume sind schon tot,  
sie litten wohl an Wassernot.  
Der täglich Wind tut noch das Sein,  
nur heisse Luft, weht um die Beine.  
Man spricht nun gern von andren Jahren,  
weil die zu nass und kühler waren.  
Vergessen, dass man damals schmolte,  
weil man's warm und sonnig wollte.

**D**as Klima spricht, – das nur geduldet,  
«Ich hab es nicht allein verschuldet!  
Ihr habt beim Wandel mit gemacht,  
und euren Teil auch eingebracht.  
Ich sag's jetzt mal aus meiner Sicht,  
ihr wisst wohl nie, was wichtig ist!

**E**in Sommer wie im Bilderbuch,  
das habt ihr doch schon lang gesucht.  
Doch gibt's im Buch nur Sonnenbilder,  
gleicht euer Wunsch wohl dem von Kinder.

**W**enn nun die Sonne runter brennt,  
habt ihr vermutlich was verpennt!  
Es liegt nicht nur in meiner Macht,  
der Wandel ist von Mensch gemacht.  
Ich hätte mich daran gehalten,  
und alles wäre noch beim alten.  
Vier Jahreszeiten würd' es geben,  
gemässigt Sonne, Wind und Regen.  
Dank euch geriet ich aus der Bahn,  
versuch zu ändern, was ich kann.  
Ich probier mal auszugleichen  
dabei auch einmal abzuweichen,  
doch das Ergebnis wird euch zeigen,  
ihr solltet nicht noch mehr vergehen!

**D**ie Sonnentage die gefehlt,  
die habe ich unlängst gezählt.  
Ich wollt gewiss nicht übertreiben,  
ich möchte nur nichts schuldig bleiben.  
Ich zählte auch die Regentage,  
da gabs zu viel, gar keine Frage.  
Damit die Rechnung wieder stimmt,  
hab ich die Menge nun getrimmt.  
So hab ich dies Jahr, ungelogen,  
die Hälfte Regen abgezogen.  
Zum täglich Wind... ich dacht dazu,  
ein paarmal heftig, dann habt ihr Ruh.  
So habe ich's mir ausgedacht,  
den Ausgleich dann auch gleich gemacht.

**W**enn ihr nun glaubt, ihr könnt es besser,  
dann macht's doch selbst, das blöde Wetter!  
Ein Jeder Eins, für sich allein,  
das könnt ein schönes Wirrwarr sein!

---

## Hilfe Kapellenstrasse: Einzige Ein-/Ausfahrt für das gesamte Dorf

Kathrin Atik / René Stalder

Wie ist es möglich, dass die Kapellenstrasse die einzige Ein- und Ausfahrt für das gesamte Dorf sein muss?

Sogar vor 30 Jahren mit knapp 1000 Einwohnern hatten wir mehrere Zufahrten:

1. Westlich via Hohle-Gasse / Schauli über das Feld
2. Rheinfelderstrasse via Mumpf / auch ideal um zum Bahnhof zu gelangen (ist jetzt eine Sackgasse)

3. Rheinstrasse via Mumpf wird jetzt gemieden wegen Verkehrsberuhigenden Massnahmen plus Tempo 30
4. Kapellenstrasse für den östlichen Teil des Dorfes (ursprünglich)

**Was unternehmen die Verantwortlichen um dieses Problem anzugehen? Ich sehe nichts.....**

Es braucht dringend eine zusätzliche Ausfahrt im westlichen Teil des Dorfes.

Unser lieber Gemeinderat hat sich immer mit Ausreden gerechtfertigt, wegen angeblichen Schwierigkeiten mit der Gemeinde Zeiningen. Aber dieses Problem muss angegangen werden mit Hilfe von Ortsplanern und Fachkräften des Kantons.

## Bilderausstellung im Freien – Atelier Keller

Ruedi Keller mit Gastaussteller André Notter, Mumpf

Wie schon in den letzten Jahren stelle ich wieder Bilder ins Freie.

Es war in den letzten Jahren schon erstaunlich, dass alle Bilder der Witterung wie Regen, Wind und Stürmen standhielten. Es gab sogar ein paar Leute, die mit einem Kauf «Bilder» erlöst haben. Auch kam niemand auf die Idee ein Bild zu «klauen» – Was ja nur positiv gewesen wäre. Denn ein geklautes Bild ist sicher «wertvoll»!

Wie in den letzten Jahren ist die Ausstellung eine offene Galerie am Rheinufer, Wallbach (Novoplast). Kann jederzeit und bei jedem Wetter besucht werden. Ohne Eintritt.

An dieser Ausstellung zeige ich meine neusten Werke zu den Gedanken

- Freiheit
- Geborgenheit
- Beziehung
- Kraft der Natur

André Notter zeigt Bilder von der Kraft der Natur. Lassen Sie sich von den Bildern zu eigenen Gedanken inspirieren.



### Ausstellung im Freien:

Atelier R. Keller Rheinstrasse 74, Wallbach

09. – 16. September 2023

09. September 2023

Ruedi schafft Platz für Neues

11.00 – 18.00 mit Künstlerbeizli

[www.atelier-keller.ch](http://www.atelier-keller.ch)



# WALLBACHER

## Redaktionsschluss

*Wir danken für die Einhaltung des Termins und Beachtung der neuen E-Mail-Adresse:*

**info@derwallbacher.ch**

**!!NEU!! 15. November 2023**

*Ab Redaktionsschluss bis zur Verteilung vom WALLBACHER dauert es jeweils circa 2 Wochen.*

### Herausgeber

Redaktion WALLBACHER  
4323 Wallbach

### Redaktion

Krisztina Bitter, Theresa Fischer,  
Claudia Michel, Anita Müller,  
Gabriel Müller, Evelyn Sievers,  
Dana Werchau

### Postkonto IBAN

CH71 0900 0000 2014 1723 4  
Postcheck-Konto 20-141723-4

### Internetadresse

[www.derwallbacher.ch](http://www.derwallbacher.ch)

### Email-Adresse NEU!

[info@derwallbacher.ch](mailto:info@derwallbacher.ch)

### Erscheinungsweise

4 mal jährlich

### Auflage

1060 Exemplare  
Alle Wallbacher Haushalte

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.